V.

1429, (Oct. Nov.)

1. Herumb hait unse heren ind die stat kenlige noit darzo gedrongen, dat si etzlige onse genedige heren angeroiffen ind gebeden haint, in bistant zo doin umb die stat ind burgere bi iren privilegien, vriheiden ind alden herkomen zo halden ind zo bliven laissen, dat andere unse genedige heren vur oevel upnemen, dat man si darzo niet angeroiffen noch zo hulpen genomen en hait, dae doch etzlige der stede burgere vurmails in deser zweidracht bi etzligen unsen genedigen heren geweist sin ind sachten in, wie unse heren ind burgere onder einander in zweiongen stunden, dat ire genaden da inne zen besten helpen wolden &c., dae sich dieselve onse genedige heren weinich an keirden &c. Ind daromb bidden unse heren der rait dat unse alregenedigste here der kunig die stat versorgen ind verhueden wille, dat unse genedigen heren daromb egeine ungenade an die stat en keren, noch werven en laisse einghe sachen up die stat, damede si vorder van in of van einchen anderen fursten of heren belestiget moge werden ind dat he unsen genedigen heren den kurfursten ind vort anderen onsen genedigen heren wille doin schriven want sulche geschichte ind wiederstant van noit wegen der stat sich ergangen haven ind dat unse heren ind gemeine burgere damede zo vreden komen ind eindrechtich onder einander sin, dat si da inne ungeirret bliven ind si in egeinen arghe en bedenken, dat si sulche nuwe ordinantien ind gesetze wiederstanden haven, als dae intgeen alde herkomen ind gewonheit upgehaven ind annomen sin, want onsers heren des kunings genaden der stat geschreven ind bevolen haint gehat nae uswisungen sinre genaden briefs &c.

2. Item desselven gelichs zo schriven ind zo bevelen unsen genedigen heren van Luitge ind van Brabant ind iren steden Luitge ind Triecht ind ouch anderen richssteden darumb gelegen die vurvluchtigen, die sulge nuwe ordnunge ind gesetze in sinre kunigliger stat angenomen ind gehandelt haint intgain derselver stat privilegien ind vriheiden &c., onder sich niet zu unthalden noch sinre kuniglicher stat bi den egeinen kroidt noch onwillen zo geschien laissen, ind we die darover also verhielde, dat man dieselven gelich den vurvluchtigen achten ind halden soile overall waer die vurvluchtigen ind ire uphelder ervolgt soilen werden, ind wie man dat hertliger ind stranger ind bester formen geschriven kan, wie der stat des best noit is.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die stede Coelne, Triere, Mentze, Frankefurdt, Straisburch, Spire, Würmtze, Nuisse, Remünde, Düren, Arnhein, Nuimegen, Zütphen, Loeven, Bruessel, Antwerpen, Bosch, Luitghe, Tricht, Sent Truden, Hasselt, Tongeren, Diest.

3. Item dat unse genedige here der kunig der stat ind deme raide einen offenen brieff mit sinen hangenden segel wille verleinnen, wes si also mit hulpen der heren &c. gedaen ind onderstanden haven umb sinen kunigligen stoil ind stat van Aiche bi sinen vriheiden ind alden herkomen zo halden ind sine burgere daselfs der zo gebruichen laissen, dat sine genaden dat niet zo onwillen si geweist, ind of hernamoils die gemeine burgere zo Aiche sulghe nuwicheit ind unbehoirlige sachen vorder annemen ind sinen kuniglichen stoil ind stat van Aiche an iren privilegien ind vriheiden zo wiederstaen ind einche unbehoirlicheit dair intgeen ind intgeen den gemeinen rait ind intgain desselven raitz ordnunge ind gesetze vortkeirden, dat dan der rait van Aiche van sinen kuniglichen genaden moege ind macht have, dat zo wiederstaen ind sulche anhever ind medevolger anzogriffen ind darover zo richten doin &c., ind dat sine genaden allen fursten ind heren, ritteren ind kneichten ind steden schrive ind bevele, der stat ind deme raide darzo zu helpen ind gestendich zo sin, gelich as si nu gedaen haven, of so wie des dan vorder noit gebueren sal ind dat sine genaden ouch sunderlingen unsen genedigen heren van Guilge, van Heinsberg ind van Virnenburg schriven doin ind flisslich danken, dat si sinen kuniglichen stoil ind stat van Aiche also truwelichen bistant gedaen haven ind offd noit geburde ouch vort bistendich sin willen, warbi alle unredelige ind der geliche sachen ind nuwicheit aldae uperstanden waren verhuedt ind vermidt werden, ind in wat landen ind steden die anhever ind medevolger weren, die dat deden of nu gedaen haven, dat die nirgen velich[1]) noch vri verhalden noch verantwerdt en werden ind we den gestendich were mit hulpen of raide &c. dat die in swair ungenade onsers genedigen heren des kunigs ind des heilgen richs ervallen soile sin &c.

4. Item zo gedenken also nu unse here der kunig vur Heinrich Schompart an Frambach van Birgel geschreven ind eme bevoilen hait desselven Heinrichs sachen, die he mit der stat of burgeren meint ghaendtz zo haven, uszudriven ind zo vervolgen &c., dat unse genedige here der kunig sulge brieve niet me up die stat en verleine noch ouch lichtlich geleuven en wille of sinen genaden dergelichen of andere sachen anbracht wurden, sine genaden

[1]) *Undeutlich, ob* velich *oder* belich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

en have die stat daromb versoicht ind ir dat verkundiget sich des zo verantwerden, ind dat sine genaden die stat niet vorder daromb besweren noch verschriven en wille dan si einen iecligen scheffenenordel ind der stede recht aldae wiedervaren laissen want wir des van deme heilgen Roemschen riche also geprivilegiert ind bevriet sint &c. ind besonder dat man ons vur dat rich niet laden en sal.

5. Item of unse genedige here der kunig vraigde waromb man onsen genedigen heren N. umb sulgen bistant niet angeroiffen en hette, so was unser heren meinunge ind versorgden, hedde man sine genaden daromb angeroiffen gehat of in gebeden sich selve darbi zo vuegen of sine vrunde, vil of weinich, der stat zu zo schicken, dat dat dan niet en hedde verhoilen mogen bliven, id en were gewarnt wurden van den luden die degelichs uss den lande in der stat af ind zu wandelen want die aneinander ligen, ind haint dat daromb in den besten gelaissen ind versorgden of dat uskomen were, dat unse heren ind ire gude burgere dan van der gemeinden overvallen ind erslagen weren worden, darbi dan, of dat geschiet were, der kunigliche stoil ind stat umber zo groisser verderfflicheit hedde moissen komen, ind sint die sachen doch bi guden besteltnusse wail bi komen &c.

Ein Folioblatt (Wasserzeichen wie 1429, Nov. 19.) im Stadtarchiv enthält auf beiden Seiten die diese bis auf unbedeutende Zwischenräume ganz füllenden, von einer Hand geschriebenen Aufzeichnungen in fünf (für den Druck nummerirten) Absätzen (Z. VII. 4.).

Das nach Absatz 2. gestellte Städteverzeichniss ist, anscheinend von einer andern Hand, auf dem linken Rande der Vorderseite neben dem 2. und dem Anfange des 3. Absatzes nachgetragen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf